

# Der Blau-Grüne Ring - Top oder Flop?

---

Vor 2 Jahren wurde ein Wettbewerb gestartet, der jetzt entschieden und im Corona Taumel untergegangen ist. Geprüft wurde, wie realistisch die bepreisten Vorschläge sind. Von ca. 50 Teilnehmern blieben am Ende 16, unter denen drei Preisträger im Dezember 2019 gekürt wurden... Details s. [competitionline.com/de/ergebnisse/](https://competitionline.com/de/ergebnisse/)

**den ersten Preis erhielt das Team Frankfurt: "FLOW - ideas never stop"**

**der zweite Preis ging an das Team München: "Düsseltreffpunkte"**

**der dritte an das Team Düsseldorf (Fritschi): "Allee---allez"**

## 1. Zur Geschichte des Projekts "Blaugrüner Ring"

Es ging vor 2 Jahren darum, die wichtigsten Kulturobjekte der Stadt mit einem Spaziergang erfahrbar zu machen. Weil Rhein und Düssel den Kern mit grünen Elementen umschließen, war die Idee "Blaugrüner Ring" geboren. Es ist kein richtiger Ring geworden und natürlich war ein solcher Ring historisch nicht vorgegeben. Stübben hat 1885 drei Ringe statt der alten Stadtmauer um Düsseldorf gezogen Hundert Jahre später kam dann die Idee der "Grünen Achse" hinzu: zusammen mit dem Rhein, eine Art "Ring".

In Düsseldorf gibt es einen Glücksfall. Die namensgebende Düssel umschließt schon immer in zwei Mündungsarmen die Stadt.

## Der heutige BLAUGRÜNE RING - ein alter Hut

[Caspar Anton Huschberger](#) (1762-1822), dieser geniale Baumeister aus der Carl Theodor Zeit, verband 1804 die beiden Düsseläufe durch den Kögraben, er ließ (zumindest als Plan) die Norddüssel in den Napoleonischen Hafen münden, die Süddüssel in den Floßhafen (am heutigen Apolloplatz).

So entstand ein Ring: ein Düsselring, der durch den Rhein geschlossen wurde. Huschberger versah diesen Ring auch als erster mit Parkanlagen, so entwickelte sich schon 1804 ein BLAUGRÜNER RING.

So umzäunte Huschberger Düsseldorf ein zweites Mal: diesmal mit Gärten statt der alten Bastionen. Für die Bürger war dies nach dem Fall der Stadtmauer 1801 eine zweite Stadtmauer, ein gewisser Schutz mit Brücken über die neue Düssel und abschließbaren Toren. Es war für Huschberger natürlich auch die gesicherte Wasserversorgung und eine Mauer für den Zoll: Barriere d'Elberfeld, Barriere de Benrath, Barriere de Ratingen.

### **Düsseldorf wurde so vom "Dorf an der Düssel" zum "Dorf innerhalb der Düssel".**

Im 18. und 20.Jht. kamen zu diesem Ring Erweiterungen hinzu (alter Hofgarten, Ausstellung 1902, Parlament NRW)

Vor 150 Jahren konnte man diesen "Ring" nicht begehen. Denn im Grunde lag Düsseldorf I nicht am Rhein, es lag höchstens an der Düssel. Die Schiffe fuhren vorbei, die andere Seite war Feindesland. Keiner ging am Rhein spazieren.

Erst die große Uferverschiebung und Rheinbegradigung um 1900 (30m in den Rhein hinein) lässt die heutige Uferstraße (Mannesmannufer, Rathausufer) entstehen.

Am heutigen Beuys-Ufer ging man auf dem Inselweg (heute Inselstraße) zur Golzheimer Insel. Die bedeutende Ausstellung 1902, macht aus der Insel das riesige Ausstellungsgelände mit dem Kunstpalast, der 1926 ([GESOLEI](#)) mit Ehrenhof wieder neu entsteht. 1902 entsteht also der nördliche Ausläufer des Rings. Die östliche Abweichung vom Ring ist Düsseldorfs grünes Herz: der erste Volksgarten in Deutschland(1769). Über die [Goltsteinstraße](#) (alias "Seufzerallee") kommen wir zur Königsallee - ach!

Der schwierige immer überschwemmte Süden wurde erst 1830 von Weyhe zivilisiert.

## 2. Die Preisträger

### A. "FLOW - ideas never stop" - Team Frankfurt

Das Team gewann wegen seiner schicken Präsentation: tiefschwarze blaue und grüne Farben: sofort sichtbar: der

blaugrüne Ring. "Flow" lässt die Düssel, wie einst Huschberger im alten "Eder" münden (zwischen Akademie und Tonhalle, später Sicherheitshafen).

Der Winner reizt mit Begriffen, die Visionen auslösen: Ufer, Gasse, Agora, Allee, Bastion. Das heißt: der Rhein, die Operngasse zwischen Akademie und Schloss, der große Versammlungsraum zwischen Akademie und Planetarium, die Königsallee, der Bereich südlich der Bastionstraße.

Haupt-Ass im Frankfurter Vorschlag ist "Der Goldene Ring": ein vergoldeter ringförmiger Steg, der vom Fortuna-büdchen aus einen Spaziergang in den Rhein ragt.

## **B. "Düsseltreffpunkte" - Team München**

Sie treffen mit dem Düsseldorfnamen im Titel natürlich ins Schwarze. Aber sie sind mit den Treffs gar nicht immer bei der Düssel. Nur im Jacobigarten, der mit dem Hofgarten verbunden werden soll, trifft das zu. Der Inselplatz (wieder zwischen Akademie und Tonhalle) liegt weit weg von der Düssel, das Haupt-Ass ebenso. Aber es ist eine Sensation.

Die Oberkasseler Brücke wird zum Wald über dem Rhein (Galeriapark) Das ist neu, wir kennen nur Wohnungs- oder Geschäftsbrücken.

## **C. " Allee--- allez" - Team Düsseldorf**

Das Team um den Düsseldorfer Fritschi hat Heimvorteil: Düsseldorfer Orte und Namen werden integriert. Ein Hauch Frankreich spielt im Namen mit.

Schwanen-Caree, Tonhallen Passage, Mannesmann-Promenade, Heineplatz, Bastionsweg, Rheingoldplatz (nur Fritschi kennt den Ort "Rheingold"), Regierungsviertel.

Auch hier ein Ass: die "Düssel-Linse" am Burgplatz, die die geliebte Treppe "aufhebt".

## **3. Andere Ideen, die gelobt wurden oder außerordentlich sind:**

Mir gefiel die Wasseridee "Blau-Blau": die Düssel auf der Brücke, die Düssel als Wasserfall neben der Akademie oder im alten Hafen, die Düssel mitten in der Mühlenstraße.

Auch gut: die Kirmesidee: wie bei einer Hochbahn führen Straßen oder Wege über das gesamte Gebiet: der Ring von oben.

## **4. Gesamtschau und Kritik**

Fast alle Teilnehmer wollen die Verlängerung des Tunnels bis zur Cecilienallee, um ihre Rheinideen zu verwirklichen. Fast alle wollen den Erhalt des Fortunabüchchens. Keiner fragt nach der Historie des Terrains. Fast alle Ideen kreisen um das Rheinufer.

Da sind wir schon bei der Kritik.

Es gab eine umfangreiche Bürgerbeteiligung bis zur Kinderbefragung: "Wo seid Ihr am liebsten?" Heraus kommt eine jugendliche Betrachtung: das heißt heute: Umweltschutz, die grüne Stadt, die Verbannung des Autos. Die Generation 60+ wird nicht berücksichtigt.

Ein alter Hase (wie ich) für den 500m laufen einem Marathon gleicht, jemand, der sich die 3 Etagen zur Wohnung hochkämpft (mein Nachbar: "kraxelst Du wieder den Berg hinauf?") so ein alter Hase braucht ein Auto!

## **Fazit: Top oder Flop?**

Es gab viel Kreativität mit überraschenden Vorschlägen. Aber es ist nicht ein 4km langer Rundgang geworden: zu viele unattraktive Zwischenstücke. Man wird weiterhin am Rhein spazieren gehen, nicht an der Düssel, die Menschen werden weiter fragen: "Wo ist sie denn, die Düssel?"

---

Manuskript für einen Vortrag im UERIGE (ursprünglich geplant am Mittwoch, 3. Juni 2020)

Autor: Dieter Jaeger / Redaktion: Bruno Reble / © Geschichtswerkstatt Düsseldorf / Links: [de.wikipedia.org](https://de.wikipedia.org)

Die These, dass ein „alter Hase“ unbedingt ein eigenes Auto braucht, wird sicherlich für heftige Diskussionen sorgen.